

CAMERATA

Im Jahre 2008 bin ich vom Concours de Genève beauftragt worden, ein Pflicht-stück für die Disziplin Violoncello zu schreiben (mit Klavierbegleitung). Da dieses neue Stück möglichst viele Facetten des Instrumentes zeigen sollte, zwischen Virtuosität und auch neuen Spielarten, wählte ich den englischen Titel ‚Mozaic‘, und widmete es meinem langjährigen Freund Edward Beckett, dem Flötisten, mit welchem ich meine Studienjahre in Paris beim Conservatoire National Supérieur absolviert hatte.

Nach der UA in Genf (gespielt von ca. 30 Cellisten und Cellistinnen aus aller Welt), ist Mozaic glücklicherweise nicht in Vergessenheit geraten und erlebte mehrere Aufführungen, vor allem dank der bekannten Cellistin Karolina Öhman.

Im Jahre 2017 nahm ich Kontakt mit Thomas Demenga auf, da ich Lust hatte, von Mozaic eine Version mit Bassmarimba und Streichern für die Camerata zu realisieren. Ich wollte gewisse Spielarten auf die Streicher übertragen, die Form erweitern und einige Stellen vertiefen. Zum Instrumentarium fügte ich eine Bassmarimba bei, um dem Ensemble eine Art Schlagzeugresonanz zu geben (zudem hat die Marimba den gleichen Grundton -tiefes C- wie das Cello). Durch diese Bearbeitung entstand eine kleine Suite von elf Nummern, elf Mosaiken also, die sehr unterschiedliche Längen aufweisen. Dementsprechend wählte ich auch einen anderen Titel : Camerata, mit dem Untertitel ‚11 Mosaiken für Cello, Bassmarimba und Streicher‘. Die elf Sätze gehen pausenlos und fast rhapsodisch ineinander über, mit vielen Tempo-Wechseln und Fermaten. Die Partitur ist im Auftrag der Camerata Zürich und mit grosszügiger Hilfe der Stadt Zürich entstanden.

G.Z.